

Saale-Beitung.

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2 50 M., bei pränumerierter Bestellung 2 75 M., über die Post 3 M., p. m. monatlich 1 M., ohne Befehlgebühren, Postungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von untern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Nr. 232.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 18. Mai.

1895.

Deutsches Reich.

Die „Kölner“ gegen Koller.

Die „Kölner“, die mit unangehörigen Stellen Fühlung zu unterhalten pflegt, richtete ihren Angriff auf den Minister v. Koller. Sie behaupten, daß die jüngste Aeußerung des Reichstagspräsidenten über die Rechte und die Bedeutung des Reichstags offenkundig und bewußt den Andeutungen des Fürsten Hohenlohe widerstreite, und daß ein Minister, der solche Aeußerungen äußere, direkt auf einen Konflikt mit dem Reichstag hinziere.

Das Ansehen des Reichstags ist zur Zeit in der Öffentlichkeit geklungen, aber dennoch ist es Pflicht der Presse, die Rechte der deutschen Volksweltung zu schützen. Wenn unsere parlamentarischen Freunde im Reichstag alle den tabulierten Elementen die Zurückweisung des Koller'schen Standpunktes nicht darin, daß sie nicht eben so tief wie jene über seine bestehende Stellung verfallen gewesen wären, sondern vielmehr in dem Umfange, daß sie dem jüngsten Reichstagsler ausdrücklich dankbar dafür sind, daß er in so kurzer Zeit eine so schwere Aufgabe übernommen habe, welche für ihn die Last nicht der schwerer machen wollen, daß die Vertrauen zu ihm haben, daß er rechtlich dafür sorgen wird, daß solche Wege nicht wieder von einem preussischen Minister oder einem anderen Bundesratsbevollmächtigten gewandelt werden.

manche Abweichung im einzelnen auf, welche auf die uns Unterfertigten erheben Einwendungen zurückzuführen sein dürften. Von weniger wesentlichen Abänderungen ist zunächst zu erwägen, daß beim Vorkommen unwürdiger, zur Durchführung geeignete Angaben über die Menge der Vorräte nicht mehr den Anspruch auf Unterlassung bzw. auf Schadenersatz geben sollen, und daß der Anspruch auf Unterlassung nicht auch von Verleumdungen Gewerbetreibender geltend gemacht werden kann. Wesentlich unwürdige Angaben zwecks Hervorhebung des Aufwands eines besonders günstigen Angebots sollten nach dem ursprünglichen Entwurfe stets mit Geldstrafe oder mit Haft oder mit Gefängnis bestraft werden können.

Noch eine Rede des Prinzen Ludwig von Bayern.

Bei einem Festmahle, das dem Prinzen Ludwig von Bayern zu Ehren am Mittwoch in Würzburg veranstaltet wurde, hielt der Prinz eine Ansprache, in der er nach dem „Frank. Cour.“ ausführte: „Der Herr Bürgermeister hat das Thema gestreift, warum nicht Freundschaft zwischen Stadt und Land bestehen sollte.“

des Handels wird es begründet, warum der Italiener nicht von seinen hohen Forderungen abläßt und doch die Waren oft zum Viertel seiner Forderung abgibt.

Der dumme Deutsche! Diesen Beinamen müssen leider unsere Landleute hauptsächlich im Volk der Italiener. Wir haben uns denselben durch unsere Unthätigkeit wie Vertrauenslosigkeit beigegeben. Der schlaue Sohn Italiens weiß diese Eigenheit nur gar zu sehr auszunutzen. Er geht dabei von dem Grundsatze aus: Wer nicht betrügt, ist dumm und wer sich betrügen läßt, ist ebenfalls dumm. Das erste thun wir nicht, weil wir viel zu ehrlich sind, das zweite, weil wir eben auch andere, wenn sie nur einigermaßen ein Gesicht dazu haben, sich ebenfalls halten. Ergo gehen wir jenseits der Alpen eben für dumm. Nun, ganz so dumm sind wir aber zum Glück doch nicht, wie es der Italiener meist annimmt. Durch Schaden wird man sehr bald klug, und ich kann zu meiner Freude noch manches Erlebnis erzählen, wo die Dummheit auf der anderen Seite lag. Das Wäldchen hatte sich gebildet. Uebrigens, da ich einmal bei der Ehrlichkeit, resp. Unethlichkeit der Italiener angelangt bin, so möchte ich doch dieses Volk vor ungeredeten Beurteilungen bewahren. Deutsche Reisende belangen sich immer über das lästige Handeln, das bei allen Einkäufen in Italien unbedeutend notwendig sei. Freilich, was erregt das als unethisch, wenn jemand von Käufer weiter fordert, als ihn der Gegenstand selbst mit dem üblichen Aufschlag geliefert hat. Aber wir treiben auch einen ganz anderen Handel. Bei dem Italiener, wie bei dem Südländer wohl überhaupt, bestimmt sich der Preis nicht nach den Herstellungskosten und Aufwandskosten, sondern nach dem Angebot. Dort verkauft man auch unter den Selbstkosten, wenn man nicht mehr dafür erhalten kann, indem man freilich hofft, bei dem Verkauf anderer Waren umso mehr herauszukommen, oder auch, indem man darauf rechnet, daß man für das erhaltene Geld sofort besser gehende Sachen anschaffen kann. Man hängt sich nicht gleich auf, wenn man einmal mit Verlust einen Handel abgeschlossen hat, wie es jeder offensichtliche Bauer aus Ackerbar über thut, daß er auf dem Markte kein Korn billiger abgeben mußte, als er erwartet hatte. Unter solcher Verhinderung

und umgekehrt. In einer Beziehung sind ihre Bestrebungen gleich und müssen gleich sein. Der Individualität und der Landwirth kommt nur dann vorwärts, wenn er sich die Erfindungen und Erfindungen der Kunst, die ihm zu Gebote stehen, aneignet und sich zu nütze macht. Wenn er es nicht thut, wird er sich eine Zeit lang fortsetzen, aber schließlich zu Grunde gehen. Nur wenn er sich ihnen anpaßt, kommt er vorwärts, und wenn es heißt, der Landwirth hat kein Geld, geht es ihm bei sehr vielen zu. Aber die Individualitäten hatten auch kein Geld, und nur durch Association ist es ihnen möglich geworden, vorwärts zu kommen. Viele jetzt kapitalreiche Individuen haben ursprünglich mit kleinen Mitteln angefangen. Was der Landwirth in dieser Beziehung thun kann, haben wir in geistiger Stellung gesehen. Da verwehle nur auch das, was die Nationalen Darlehensanstalten schon erreicht haben. Sie haben es dem Landwirth möglich gemacht, seine Produkte möglichst gut zu verkaufen und ebenso die Dinge, die er für seinen Grund und Boden braucht, gut zu beziehen. Der Kredit ist da, und es handelt sich nur, ihn gut anzuwenden. Daß er nicht mißbraucht wird, dafür bürgen die Organisation und die Leitung dieser Vereine, welche in gewissen Beziehungen mit der allg. Staatsregierung im Zusammenhang stehen. Wären nicht also die Landwirthe die Fortschritt der Individualität zum Mutter nehmen und gleich davor, nachdem sie die jetzige Krise überwunden haben, wie die Nürnberg und Würzburg bereits hinter sich haben, empoblen! Möge jedes Beispiel nachgeahmt werden und mit ebenso gutem Erfolge!

Der Bau des Festlandes in Hollenau, das belamisch die Form eines Kriegsspielzuges erhält und tausend Gassen Raum bietet.

Der Bau des Festlandes in Hollenau, das belamisch die Form eines Kriegsspielzuges erhält und tausend Gassen Raum bietet, hat sich jetzt seiner Vollendung so weit genähert, daß die Abverwaltung die Kosten ungefähr übersehen kann; sie liegt die Hoffnung, mit der dafür veranschlagten Summe von 275,000 M. auszukommen. Zum Hauptkapitän von Hollenau ist der Militärdirektor der Wilhelmshavener Werft, Oberleutnant Kapitän Bück, ernannt worden. Der Staatssekretär des Innern v. Bötticher hat den zur Teilnahme an den Kaiser-Regatten bestimmten Yachten gestiftet, den Nordostseeal von 10, bis 18. Juni, also vor der offiziellen Eröffnung, zu position. Für die Kaiser-Regatten haben sich bereits über 80 Yachten der verschiedenen Nationalitäten gemeldet. Dänemark hat im letzten Jahre eine Beschaffung abgelehnt, ist neuer fast vertreten. Eine neue in America erbaute, dem Freiherrn v. Zeborny in Berlin gehörige „Neueacht „Niobe“ ist kürzlich aus New York eingetroffen. Dieses Yacht, erregt nicht der neuen „Kaiser-Regatte“ des Kaisers, die „Niobe“ in Speykessen das schönste Yacht. Der Schiffverleiher auf dem Nordostseeal ist bereits ein außerst lebhafter. Täglich position ganze Flotten seiner Segler die Ankaufmündung bei Hollenau um nach der Dister zu gehen.

Wahlbezirkene Mittelstellungen.

Zur Reichstagswahlwahl in Waded ist von der Freiwillichen Vereinigung Dr. Schindling in Wermont, ein Schwager des Hg. Mittel, als Kandidat aufgestellt worden. Die Wahlregelung eines Geleitlichen in Bonnern, welche kürzlich die Provinzialparlamentarier gemeldet hatte, wird vom Volk beklagt. Es handelt sich um den Kaiser-Kod-Triestall, Ernennung Greilenberg, der infolge der Regierung nach Heilwidsdorf, Ernennung Tempelberg, vertrieben wird. Der Gutbesitzer von Greilenberg und Umgebung besser Freund, bis er im vorigen Jahre in einem öffentlichen Vortrag sich der armen Tagelöhner (nicht Sadengängen) an-

weltlich zu sehr gefestigt hatte, und das den Erwartungen doch auch gar nicht entsprach. Er schimpfte über alles. Die bei der noch kühnen Witterung in ihre weiten Mäntel geschliffenen Männer auf der Straße erhielten ihn alle wie Kinder und Nordbrenner, wie latter Rücken Knaulnbin, der Schmutz auf den Straßen, in den Häufen, an den Menschen wüßte ihn an, die italienische Küche sagte ihn nicht zu, kurz, er wüßte sich ganz freuzunglücklich. Diese Species von Reisenden trifft man in Italien oft. Und solche Stimmungen sind auch ganz natürlich. Wer nicht vorher auf die Eigenart des Landes aufmerksam gemacht wird, wer nicht darauf vorbereitet ist, daß er dort auf deutsche Bequemlichkeit, deutsche Reinlichkeit und deutsche Ehrlichkeit verzichten muß, der sülßt sich in der That in den ersten Tagen vereinsamt und verlassen. Alles ist ihm fremd, nicht nur die Leute, sondern auch die Hüner, die Gänse, die Natur. Auch ich habe mich anfangs nur schwer an die andere Umgebung gewöhnen können, aber glücklicherweise hält solche Stimmung meist nicht lange an. Und ich man erst vertraut mit den neuen Erscheinungen, dann konnten sie einem so natürlich vor, daß man sie sich gar nicht anders vorstellen kann. Es ist eben Italien und nicht Deutschland! In jenem Tage kam ich noch mit einigen anderen Species von Reisenden zusammen, die ich gleich im Anschluß hier näher charakterisiren will. Die eine Species ist die der reisenden. Gibt da ein biederer Mann in Comp. der nicht ein einziges Wort Italienisch weiß, aber auch von Französisch nichts kennt, der fernher vor Antritt der Reise vernünftig von Italien nichts weiter wußte, als daß dort in Rom der Papst lebt. Dem von dem heiligen Vater wollte er sich zeigen lassen, und dazu war er auf Reisen gegangen. In acht Tagen gedachte er wieder nach München zurückzukehren, nachdem er unterwegs so im Vorbeigehen Florenz, Rom, Pisa, Genua, Turin und Mailand angesehen hatte. Was aus dem beauerwertlichen Menschen geworden ist, weiß ich nicht, aber ich befürchte, er hat Rom überhaupt nicht erreicht. Wunderbar, solche naive Kluge haben ich mehrfach jenseits der Alpen getroffen. Da kann man es denn verstehen, das Wort vom dummen Deutschen. Die andere Species, die ich an diesem Tage kennen lernte, sind entsehrliche Föder; sie möchte ich die Species der unruh-

Ein Römerzug.

Der dumme Deutsche! Diesen Beinamen müssen leider unsere Landleute hauptsächlich im Volk der Italiener. Wir haben uns denselben durch unsere Unthätigkeit wie Vertrauenslosigkeit beigegeben. Der schlaue Sohn Italiens weiß diese Eigenheit nur gar zu sehr auszunutzen. Er geht dabei von dem Grundsatze aus: Wer nicht betrügt, ist dumm und wer sich betrügen läßt, ist ebenfalls dumm. Das erste thun wir nicht, weil wir viel zu ehrlich sind, das zweite, weil wir eben auch andere, wenn sie nur einigermaßen ein Gesicht dazu haben, sich ebenfalls halten. Ergo gehen wir jenseits der Alpen eben für dumm. Nun, ganz so dumm sind wir aber zum Glück doch nicht, wie es der Italiener meist annimmt. Durch Schaden wird man sehr bald klug, und ich kann zu meiner Freude noch manches Erlebnis erzählen, wo die Dummheit auf der anderen Seite lag. Das Wäldchen hatte sich gebildet.

Uebrigens, da ich einmal bei der Ehrlichkeit, resp. Unethlichkeit der Italiener angelangt bin, so möchte ich doch dieses Volk vor ungeredeten Beurteilungen bewahren. Deutsche Reisende belangen sich immer über das lästige Handeln, das bei allen Einkäufen in Italien unbedeutend notwendig sei. Freilich, was erregt das als unethisch, wenn jemand von Käufer weiter fordert, als ihn der Gegenstand selbst mit dem üblichen Aufschlag geliefert hat. Aber wir treiben auch einen ganz anderen Handel. Bei dem Italiener, wie bei dem Südländer wohl überhaupt, bestimmt sich der Preis nicht nach den Herstellungskosten und Aufwandskosten, sondern nach dem Angebot. Dort verkauft man auch unter den Selbstkosten, wenn man nicht mehr dafür erhalten kann, indem man freilich hofft, bei dem Verkauf anderer Waren umso mehr herauszukommen, oder auch, indem man darauf rechnet, daß man für das erhaltene Geld sofort besser gehende Sachen anschaffen kann. Man hängt sich nicht gleich auf, wenn man einmal mit Verlust einen Handel abgeschlossen hat, wie es jeder offensichtliche Bauer aus Ackerbar über thut, daß er auf dem Markte kein Korn billiger abgeben mußte, als er erwartet hatte. Unter solcher Verhinderung

Wem daran liegt

Fernsprech-Anschluss 897.

wirklich preiswerthe und dauerhafte Herrenkleiderstoffe zu erhalten, der versäume nicht dem hier am Platze neu gegründeten **Tuch-Versand-Geschäft von Paul Soller**

einen Besuch abzustatten

welches von seinem reich assortirten Lager **Neue Promenade 11** (am Leipziger Thurm) jedes beliebige Maass zu äusserst billigen Preisen abgiebt, Muster auf Wunsch franco ins Haus.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

Verlosung von Zinsentschädigungs-Scheinen.
Die Nummern der am 13/15. d. Mts. unter Ausziehung des Ausschusses der Wanderversicherer zu unterem Protokoll ausgelosten Zinsentschädigungs-Scheine und Talons zu früher ausgelosten Wanderversicherer, werden im „Deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staatsanzeiger“ und in der „Gothaischen Zeitung“ bekannt gemacht.
Ziehungslisten können von uns bezogen werden. Die Auszahlung der ausgelosten Scheine zum Verwerth erfolgt gegen deren Einlieferung von jetzt ab ausschließlich in Gotha bei unserer Hauptkass.

Gotha, den 16. Mai 1895.
Deutsche Grundcredit-Bank.
Das vom auch langsame zu doch stetige Fallen des Zinsfußes, sowie die zu erwartende Contraction der Staatspapiere und Anlageverthe trifft diejenigen am härtesten, welche nicht mehr erwerbenfähig sind, sondern darauf angewiesen, von den Renten ihrer Erbschaft zu leben. Allen diesen ist der Kauf einer Rente bei der Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft anzurathen. Je nach dem Beitragsalter ist der Rentenfuß höher oder niedriger. Einer dem Mitgliedschaft der Versicherung des Vaters allen Renten wird z. B. für je 1000 Mark Einlage eine lebenslängliche jährliche Rente von

111 Mk. 58 Pf.

erhält. Die Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft besteht seit 1806 und besitzt Garantie-Kapital von über 20 Millionen Mark.

Prospekte sind gratis zu beziehen von der General-Agentur in Halle a. S., Weststr. 1. Louis Berner. (S)

Der Vertreter der rühmlichst bekannten

Machatschek'schen Porträtmaler-Gesellschaft in München ist hier eingetroffen, um Aufträge entgegen zu nehmen. Wohlgeungene Bilder sind in der **Gendel'schen Buchhandlung**, am Markt, angefertigt, welche auf Prospekte vertheilt werden.

Weimar-Loose.

Ziehungen: 15.—17. Juni und 7.—11. Dezember 1895.
Gewinne: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. u. s. w.
Preis des Looses — für beide Ziehungen gültig — **nur 1 Mark (und 10 Pf. für Reichsstempel).**
Halle a. S., Markt 24. Otto Hendel, Sortiment.

Da mir die Lieferung für verschiedene Consum-Vereine übertragen worden ist, habe ich auf Wunsch meiner geehrten Kundsch. mit heutigem Tage streng feste Preise eingeführt.

Gelegenheitskauf.
Ein Posten Baumgarn- und Cheviot-Anzüge in allen Farben und Größen von 15 Mark an, Elegante Jaquet-Anzüge, Rock-Anzüge, Paletots, Knaben-Anzüge in größter Auswahl.

Der Verkauf wie bekannt zu billigen, streng festen Preisen.

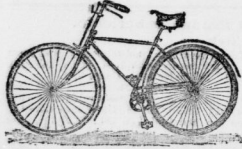
Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf erleichtert, und ist Jeder, auch der Nichtkäufer, vor Vertheuerung geschützt.

Moritz Rosenthal

17 Leipziger Str. 17. 17 Leipziger Str. 17.
Am Sonntag ist mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Am 1. Feiertag bleibt es gänzlich geschlossen.

Fahrräder.

Bringt mein reich assortiertes Lager von **Fahrrädern**, beste englische und deutsche, zu billigen Preisen und constanten Zahlungsbedingungen in Erinnerung.
Reparaturen sowie Umänderungen an **Fahrrädern** werden sachgemäß, schnell und billig ausgeführt.
Ferd. Gabler, Halle a. S., Anhalterstr. 17.



Schlurick's Bade-Anstalt

Halle a. S., Hochstrasse 17 (am Steinweg).
Dampf- u. Massagekuren, Luft- u. Sonnenbäder etc.
Behandlung nach dem Gesamtnaturheilverfahren. Berathung in allen Krankheitsfällen. Nachweislich günstige Heilerfolge. Gesunder Aufenthalt. Nähere Auskunft wird bereitwilligst kostenlos ertheilt.

Für Gesellschafts-Ausflüge

stelle meinen eingerichteten großen Wagen, über 25 Mann fassend, bei billiger Preisstellung zur Verfügung. Auch sämtliche Vorzeits- und Wirtens-Gehören werden sauber und prompt ausgeführt.
Carl Thörmer, Dryanderstrasse 24.

H. Langrock Ncht.

Inh.: C. Feistkorn, Sattlermeister.
Kleiner Sandberg 5, an der unt. Leipziger Str., empfiehlt als Specialität nur selbsthergestellte eine- und zweifelhäufige **Kutsch-Geschirre**, schwarze ledern- silberplattirte Beschläge in allen Preislagen.
Größtes Lager am Platze!
Kein Laden, daher anerkannt niedrige Preise!



Schornsteinaufsätze!

Kein Rauch mehr! Keiner Rauch mehr!
Liefert als Specialität unter Garantie des Ausbleibens von Rauch, bei Nicht-Erstellung des Zweckes erfolgt Rücknahme kostenfrei. Bemerkte, daß meine Aufsätze nur in meiner Werkstatt angefertigt werden und keine Weitergabe vorhaben ist.

M. Thielemann's Klempnerel,
Gr. Ulrichstrasse 60.



Abbruch. Abbruch.

Quisenstrasse 4 hat noch übrig zu verkaufen wegen sofortiger Abnahme: 2 fast neue Corridor-Ver-schäffe, mehrere Thüren, Fenster, Bretter, Nutz- und Brennholz, Mauersteine, Bruchsteine, Stäben u. a. mehr.
Unterstrasse 3 (Mann's Gehöft).
500 qm ¹/₂ höll. tief. Fußboden, Sauss, Fließel u. G-Abfluss-schüben, 200 qm Schiefer, 50.000 Mauersteine, 50 cbm gutes Bauholz, 50 Stück Fenster, 100 Fußren Brennholz (bestbillig) und versch. mehr.
Pfäzlerstrasse (Schnap's Gehöft).
Fenster, Thüren, Decken, Mauersteine, Bruchsteine, Stäben, Bretter, Nutz- und Bauholz.
M. Schmidt & Pfeiffer.

Presskohlensteine

Gute trockene
empfehlen
Grube „Pauline“ in Dörfelwitz.
Für den Angelenstell verantwortlich: W. Röhl in Halle.

Fr. Hensel & Haenert
HALLE A. S.
Kaffee-Rösterei
im Grossbetriebe.
Unsere Kaffees in Original-Verpackung sind stets frisch geröstet durch die bekannten Verkaufsstellen zu beziehen.

Neu erschienen: Album

für Postkarten mit Aufsichten
à 1,50 bis 7 Mark empfiehlt
Albin Hentze, Schmeerstrasse Nr. 24.

Alle Sorten
Gartenflaucht
empfehlen
C. Köhler, Ge. Steinstr. Nr. 12.

American Steam Laundry.

Wäsche-Annahmestellen
befinden sich bei Herren:
Gust. Hildebrandt, Leipziger Strasse 65.
Rud. Nietschmann, Schmeerstrasse 14.
Dampf-Wasch- u. Plättanstalt
Geiststr. 21. Fernsprecher 719.

Bücher aller Wissenschaften
kauft zu höchsten Preisen
M. Oeschmann, Antiquariat, Halle,
leipz. Alte Promenade 6, „Reichshof“.

Man kauft

neue und gebrauchte Möbel
jeber Art in größter Auswahl
zu billigen Preisen nur bei
Friedrich Peileke,
Geiststrasse 25.

Original- Soxhlet-Apparate

in allen Systemen
billigst bei
Ernst Jentzsch,
Leipziger Str. 20.

1000 Briefmarken,
ca. 180 Sorten, 60 à 100 verschiedene
überzeitliche 2,50 M., 120 besten
europäische 2,50 M. bei G. Zee-
meyer, Nürnberg, Unten. Markt.

COGNAC MACHOUL
Im Original-Maschinenkultung
in der Packung von 2 M. in 9 M. per Flasche
bei **Julius Bethge, Halle a. S.**

Gehrone's
Gebäck- u.
Bakwaren
BAUWKUCHEN
Neueren-Ausätze
Turben
Limon- u. Thee-
und Dessertgebäck
Frucht-Conserven
Confect u. Kandi-
empfehlen
in reichlicher Auswahl bei
Condiforel
JOHANNES DAVID
Fernsprecher 112